

Dr. med. vet. Wolfgang Daubenmerkl

Hunde Homöopathie

Praxisratgeber eines Tierarztes mit
homöopathischer Reiseapotheke

AlohaIpo Verlag

Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 13: 978-3-941745-08-7 (Printbuch)

ISBN 13: 978-3-941745-09-5 (eBook Format ePUB)

ISBN 13: 978-3-941745-10-0 (eBook Format PDF)

Wichtiger Hinweis

Hunde Homöopathie ist mit großer Sorgfalt zusammengestellt, damit Sie selbst das richtige Heilmittel auswählen können. Dennoch können Autor, Verlag und/oder Dritte keine Haftung für eventuelle Folgen übernehmen, die aus der Befolgung der Ratschläge in diesem Buch entstehen. Die aufgeführten Angaben zur Medikation wurden sorgfältig geprüft. Dennoch können Autor und Verlag keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben übernehmen. Jede Dosierung oder Applikation erfolgt auf eigene Gefahr des Benutzers.

© 2009, AlohaIpo Verlag

Text: Wolfgang Daubenmerkl

Fotos: Robert Schmöller

Druck und Bindung: Auer, Donauwörth

AlohaIpo Verlag, Robert Schmöller

E-Mail: verlag@alohaipo.com

www.alohaipo.com

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany

Ein Warenzeichen kann warenrechtlich geschützt sein, auch wenn der Hinweis auf etwa bestehende Schutzrechte fehlt.

Vorwort

Dieses Buch soll dem interessierten Laien, wie auch dem homöopathischen Therapeuten, ein Ratgeber sein, wie homöopathische Arznei beim Hund hilfreich eingesetzt werden kann. Die arzneilichen Empfehlungen spiegeln die individuelle Erfahrung des Autors wider und haben sich im Praxisalltag vielfach bewährt. Der handliche und übersichtliche Ratgeber erleichtert es, schnell das geeignete homöopathische Arzneimittel zu finden. Dieses Buch erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Dafür sei der interessierte Leser auf die Vielzahl von Fachbüchern auf dem mittlerweile großen Markt homöopathischer Veterinärliteratur hingewiesen. Die homöopathische Behandlung bedarf der Heil- und Regulationskräfte des individuellen Organismus, die sie gezielt anregt und lenkt. Das Vertrauen in diese Kraft ist uns in der heutigen Zeit zum großen Teil verloren gegangen. Dieses Bewußtsein in die eigene Kraft und Stärke wieder zu erlangen, dazu möchte dieses Buch seinen Anteil beitragen. Ich wünsche allen, die dieser Kraft vertrauen und diese Heilkräfte nutzen, ein gutes Gelingen.

Prutting im August 2009

Wolfgang Daubenmerkl

Einleitung

Vor vierzehn Jahren zog unser Golden Retriever Ipo als Welpen bei uns ein. Obwohl sich Ipo in jedem Lebensalter bester Gesundheit erfreute, traten im Laufe seines Hundelebens auch bei ihm hier und da gesundheitliche Probleme auf. Auf der Suche nach nebenwirkungsfreien Behandlungsmethoden kamen wir vor vielen Jahren mit der Homöopathie in Berührung. Anfangs skeptisch, dass wenige Globuli schnelle Heilung bringen, probierten wir diese alternative Heilmethode aus. Ipo's Reaktion bewies: Homöopathie wirkt. Mit der Wahl des passenden homöopathischen Mittels wurden seine Selbstheilungskräfte aktiviert. Gesundheitliche Beschwerden verschwanden schnell wieder.

Ipo's überschäumendes Temperament forderte so manches Mal seinen Tribut. In jungen Jahren waren es Sportverletzungen, Magenverstimmungen und Reisebeschwerden, die wir mit Hilfe der Homöopathie heilen konnten. Heute, als Hundesenioren sind die sanfte Heilmethode für uns von unschätzbarem Wert um Leber, Niere, den gesamten Stoffwechsel zu unterstützen. Auf unzähligen Reisen war uns die homöopathische Reiseapotheke hilfreich. Selbst im Ausland konnten wir Ipo bei Krankheit schnell und gezielt helfen.

Wir sind immer wieder fasziniert, wie homöopathische Heilmittel Ipo's Lebensgeister wecken und die Krankheit letztlich der Gesundheit weicht. Zugegeben, Ipo ist mit einer unbändigen Lebenskraft gesegnet. Aber seine positive Reaktion bei der Gabe homöopathischer Mittel zeigt, wie dankbar auch er für diese Unterstützung ist.

Wir bedanken wir uns ganz herzlich bei Dr. med. vet. Wolfgang Daubenmerkl, der in diesem Ratgeber all sein Wissen und seine Erfahrung weitergibt. Im Sinne von gesunden Tieren, die pure Lebensfreude schenken, ist dieses Buch entstanden und so wünschen wir Ihnen und Ihren treuen Kameraden auf vier Pfoten Gesundheit und Lebensfreude.

Ihre Beate und Robert Schmöller mit Golden Retriever Ipo

Rosenheim, im August 2009

AlohaIpo Verlag



Hinweise und Erläuterungen

Hinweise zum Gebrauch des Buches

Dieses Buch ist nach den Organsystemen gegliedert. Die einzelnen Kapitel beschreiben gängige Krankheitsbilder beim Hund und daran anschließend homöopathische Einzelmittel in einer bestimmten Potenz, die sich in der Praxis bewährt haben. Die empfohlenen Arzneimittel und ihr Verdünnungsgrad (Potenz) sind bewährter Natur. Es steht jedoch im Ermessen und der Erfahrung der AnwenderInnen auf andere Potenzen und Dosierungsintervalle zurückzugreifen. Die homöopathischen Arzneimittel sind alphabetisch aufgeführt. Die Zusatzbezeichnung `Hauptmittel` ist eine subjektive Wichtung des Autors und kennzeichnet diejenigen Arzneimittel, die im Praxisalltag hauptsächlich Verwendung finden. Die Hinweise unter der Arznei heben Charakteristika und Besonderheiten hervor, die bei ähnlichen Arzneimittelbildern eine Hilfestellung sein können, die richtige Arzneimittelwahl zu treffen.

Bei aller Begeisterung für die Homöopathie darf nicht vergessen werden, dass es auch noch andere Wege zur Behandlung von Krankheiten gibt. Die **Grenzen der Selbstmedikation** sind bei einigen besprochenen Krankheitsbildern überschritten. Hier kann die homöopathische Behandlung dennoch begleitend eingesetzt werden. Dieses Buch ersetzt nicht den Tierarzt! Die Entscheidung, wann ein Tierarztbesuch notwendig ist, muss individuell und in verantwortlicher Abwägung getroffen werden. Der Hinweis auf den Tierarzt unter der Rubrik allgemeine Behandlungsmaßnahmen, weist auf kritische Krankheitssituationen hin.

Erläuterungen zur homöopathischen Arznei und Behandlung

Allgemeine Hinweise

Bei der Behandlung mit homöopathischen Mitteln besteht keine Abhängigkeit von Gewicht, Alter und Rasse des Patienten und der zu verabreichenden Menge der homöopathischen Arznei. Homöopathika wirken bei großen und kleinen Patienten jeden Alters in gleicher Weise. Wichtig ist nur, dass der Organismus regulationsfähig ist, das heißt, dass er in der Lage ist, auf einen homöopathischen Arzneireiz zu reagieren. So gibt es bestimmte Substanzen, die den Körper in dieser Reaktionsfähigkeit beeinträchtigen können und dadurch die Wirkung der homöopathischen Behandlung verhindern können. Zu diesen Substanzen gehören Kortisonpräparate und andere chemotherapeutische Arzneimittel, aber auch starke ätherische Öle. Trotzdem ist es einen Versuch wert, eine derartige Therapie mit entsprechenden homöopathischen Arzneimitteln zu begleiten. In vielen Fällen zeigte sich, dass entgegen der bestehenden Ansicht, Homöopathika auch in diesen Fällen erfolgreich eingesetzt werden können.

Hinweise und Erläuterungen

Erläuterungen zur homöopathischen Arznei und Behandlung

Potenzhöhe, Dosierung, Verabreichung

In der Homöopathie gibt es keine bindende Regel für die Potenzhöhe. Eine Festlegung einer konstanten Dosierung ist nicht möglich. Die Dosierung von homöopathischen Arzneimitteln unterliegt daher erfahrungsgemäß einer großen Streuung.

Als **allgemeine Richtlinie** für Dosierung und Verabreichung kann folgendes Schema gelten:

1 Gabe eines homöopathischen Arzneimittels entspricht beim

Großen Hund ca. 10 Globuli / 1 Tablette / 1,0 ml

Kleinen Hund ca. 5 Globuli / 1/2 Tabletten / 1,0 ml

Tiefpotenzen (z.B. D4, D6) 3x täglich

Mittlere Potenzen (z.B. D12) 2x täglich

Hochpotenzen (z.B.: D30, D200) Einmalgabe, bei Bedarf wiederholen

Einzelmittel in D30 werden oft 1x wöchentlich gegeben. Bei einer akuten Erkrankung kann man eine Gabe D30 jede halbe Stunde bis zum Eintritt der Wirkung oder 1x täglich verabreichen oder wie im Text angegeben.

Einzelmittel in D200 werden oft als Einzelgaben für einen längeren Zeitraum gegeben (Wochen bis Monate), oder in akuten Fällen wie im Text angegeben.

Grundsätzlich gilt: Bei Eintritt der Besserung ist die Verabreichungshäufigkeit zu verringern oder das Mittel abzusetzen. Die Verabreichung der Arznei **endet** bei wieder eingetretener Normalität. Keinesfalls gibt man das Mittel `zur Sicherheit` weiter.

Die Verabreichung über Zunge und Mundschleimhaut wird als optimale Verabreichungsart angesehen. Geben Sie die homöopathische Arznei idealerweise direkt auf die Zunge oder ins Maul. Eine gute Alternative ist das Auflösen der homöopathischen Arznei in etwas Wasser und die anschließende Verabreichung über eine Spritze direkt ins Maul. Das Vermischen mit dem Futter und die Verabreichung mit Leberwurst oder Ähnlichem sind zu vermeiden. Die Injektion von Homöopathika stellt beim Tier eine wertvolle Alternative dar.

Hinweise und Erläuterungen

Erläuterungen zur homöopathischen Arznei und Behandlung

Die subkutane Verabreichung der Arznei garantiert dem Behandler die Sicherheit der Arzneiaufnahme, besonders, wenn die Verabreichung über das Maul schwierig ist. Während der Behandlung sind starke ätherische Öle (z.B. Teebaum, Lemongras, Zeder, Pfefferminze, etc.) zu vermeiden, da sie die Wirkung der homöopathischen Mittel beeinträchtigen könnten.

Erstverschlimmerung

Homöopathische Arzneien haben keine Nebenwirkung. Bei sehr sensiblen Tieren oder zu häufiger Wiederholung der Arzneigabe kann es zu überschießenden Reaktionen des Körpers kommen, die jedoch nicht als schädliche Arzneiwirkung zu betrachten sind, sondern als Zeichen der richtigen Arzneimittelwahl (Hervorrufen des Arzneimittelbildes). Nach Absetzen des homöopathischen Mittels klingt diese sogenannte Erstverschlimmerung schnell ab.

Verschreibungspflicht

Bei der Behandlung von Hunden mit homöopathischen Arzneimitteln ist zu beachten, dass eine Reihe von Substanzen in den tiefen Verdünnungsstufen (meist bis einschließlich D3, Opium bis D5!) verschreibungspflichtig ist.

Ansonsten gilt für die Behandlung beim Hund: Homöopathischen Arzneimittel dürfen vom Tierarzt und Nichttierarzt verwendet werden.

1. Sinnesorgane

1.1 Augen

1.1.1. Bindehautentzündung / Konjunktivitis

1

Augen

Ursache

Staub, Zugluft, Infektionen, allergische Reaktionen, Fremdkörper, Verletzungen, Entropium (Einwärtsrollung des Lidrandes), Ektropium (Auswärtsdrehung des Lidrandes), Parasiten

Symptome

Augenausfluss wässrig, schleimig, eitrig, Blinzeln, Reiben der Lider, Schwellung der Lider, Rötung der Bindehäute, verklebte Augenlider, Lichtscheu, Juckreiz

Allgemeine Behandlungsmaßnahmen

Beseitigung der Ursache, Vermeidung von Staub und Zugluft

Therapie

Belladonna D6

Hauptmittel

Akute Bindehautentzündung, Augen hochrot, trocken, keine Tränen, Lichtscheu, Pupillen weit, Berührungsempfindlichkeit, klassische Entzündungszeichen: Rötung, Schwellung, Hitze, Schmerz, bewährt in Kombination mit Euphrasia

- *Empfohlene Dosierung: 3 x täglich 1 Gabe*

Apis D6

Akute Bindehautentzündung, allergische Konjunktivitis, Lider geschwollen, Tränenfluss, Lichtscheu, starke Berührungsempfindlichkeit, besser durch kühlende Anwendungen

- *Empfohlene Dosierung: 3 x täglich 1 Gabe*

Argentum nitricum D6

Akute und **chronische** Bindehautentzündung, Bindehäute geschwollen, rot, eitrig Absonderungen, folliculäre Konjunktivitis, Keratitis, Hornhauttrübung, Hornhautgeschwür

- *Empfohlene Dosierung: 2-3 x täglich 1 Gabe*

Euphrasia D4

Akute und chronische Bindehautentzündung, allergische Konjunktivitis, Bindehäute rot, geschwollen, starker Tränenfluss, scharfer Augenausfluss, Lichtscheu, Folge von Wind, Zugluft, Sonneneinstrahlung und Augenverletzungen, milder Schnupfen, bewährt in Kombination mit Belladonna D6

- *Empfohlene Dosierung: 3 x täglich 1 Gabe*

1. Sinnesorgane

1.1 Augen

1.1.1. Bindehautentzündung / Konjunktivitis

Hepar sulfuris D30

Eitrige Bindehautentzündung, Schmerzhaftigkeit, große Empfindlichkeit gegen Luft und Berührung, Absonderungen mild, eitrig, schlechter durch Kälte, besser durch Wärme

- *Empfohlene Dosierung: 1 x täglich 1 Gabe*

Pulsatilla D6

Eitrige Bindehautentzündung, Tränenfluss, Lider verklebt, Augenausfluss eitrig, mild, gelb, dick, Juckreiz, besser durch kalte Anwendungen

- *Empfohlene Dosierung: 3 x täglich 1 Gabe*

Vorsicht: Grenzen der Selbstmedikation beachten!

1.1.2. Hornhautentzündung

1

Augen

Beschreibung

Entzündungen der Hornhaut (Keratitis) entstehen häufig durch Verletzungen oder Infektionen.

Ursachen

Verletzung, Infektion (Virus, Bakterien), Allergie, Autoimmunerkrankung, mechanische Irritation (z.B. Wimpern, Entropium, Trichiasis, Distichiasis), Fremdkörper, gestörte Tränensekretion (Keratoconjunktivitis sicca)

Symptome

Weißliche Trübung der Hornhaut, Gefäßeinsprossung in die Kornea, Tränenfluss, Lichtscheu, Blinzeln, Augenausfluss wässrig, schleimig, eitrig, Hornhautödem, Hornhautgeschwür

Allgemeine Behandlungsmaßnahmen

Die Behandlung der Keratitis gehört in die Hände eines Tierarztes! Die exakte Diagnose und eine schnelle, korrekte Behandlung retten dem Patienten oft das Augenlicht. Folgende homöopathische Mittel können begleitend verabreicht werden:

Therapie**Acidum nitricum D6**

Keratitis, Hornhautgeschwür, Lichtscheu, Tränenfluss

- *Empfohlene Dosierung: 3 x täglich 1 Gabe*

Argentum nitricum D6

Keratitis, Hornhauttrübung, Hornhautgeschwür, eitrig Absonderungen, chronische Bindehautentzündung, folliculäre Konjunktivitis

- *Empfohlene Dosierung: 3 x täglich 1 Gabe*

Hepar sulfuris D30

Eitrig Keratitis, Schmerzhaftigkeit, große Empfindlichkeit gegen Luft und Berührung, Absonderungen mild, eitrig, eitrig Bindehautentzündung, schlechter durch Kälte, besser durch Wärme

- *Empfohlene Dosierung: 1 x täglich 1 Gabe*

Kalium bichromicum D12

Hornhautgeschwür, schleimige, zähe, gelbe Absonderungen, Lider geschwollen, verklebt

- *Empfohlene Dosierung: 2 x täglich 1 Gabe*

1. Sinnesorgane

1.1 Augen

1.1.2. Hornhautentzündung

Mercurius solubilis D12

Keratitis, Augenausfluss schleimig, eitrig, scharf, chronische Bindehautentzündung, Lider rot, dick, geschwollen

- *Empfohlene Dosierung: 2 x täglich 1 Gabe*

Silicea D30

Nachbehandlung einer Keratitis, fördert die Ausheilung entzündlicher Prozesse (klärt Hornhauttrübungen), hilft fibröses Gewebe und Narbengewebe zu resorbieren (Verdickung und Narbenbildung der Hornhaut)

- *Empfohlene Dosierung: 1 x täglich 1 Gabe*

Symphytum D4

Verletzungsbedingte Hornhautentzündungen, Auge schmerzhaft

- *Empfohlene Dosierung: 3 x täglich 1 Gabe*

Vorsicht: Grenzen der Selbstmedikation beachten!

1.1.3. Linsentrübung**1**

Augen

Beschreibung

Die Linsentrübung (Grauer Star) kommt beim Hund als angeborene oder erworbene Krankheit vor. Sie ist gekennzeichnet durch eine rauchige oder milchige Eintrübung der Augenlinse.

Ursache

Alter (Altersstar), Trauma, Diabetes mellitus, Entzündungen im Auge, Glaukom, Medikamentennebenwirkung (Langzeitbehandlung), Vergiftungen, Mangelzustände, erbliche Faktoren

Allgemeine Behandlungsmaßnahmen

Beseitigung der Ursache

Therapie**Calcium fluoratum D12**

Linsentrübung, Bindegewebsmittel, kurmäßige Anwendung (6-12 Wochen), viele Fälle von Linsentrübung sind günstig zu beeinflussen!

- *Empfohlene Dosierung: 2 x täglich 1 Gabe*

Natrium muriaticum D30

Beginnende Linsentrübung, große Schwäche, trockene Schleimhäute, Abmagerung, Anämie, Diabetes mellitus, gestörter Kochsalzhaushalt, Konstitutionsmittel

- *Empfohlene Dosierung: 1 x täglich 1 Gabe*

Phosphor D30

Linsentrübung, Glaukom, degenerative Veränderungen der Netzhaut, Verlust des Sehvermögens, Thrombose von Netzhautgefäßen, Atrophie des Sehnervs

- *Empfohlene Dosierung: 1 x täglich 1 Gabe*

Silicea D12

Linsentrübung, Bindegewebsmittel, kurmäßige Anwendung (6-12 Wochen)

- *Empfohlene Dosierung: 2 x täglich 1 Gabe*

1. Sinnesorgane

1.1 Augen

1.1.4. Grüner Star

Beschreibung

Unter dem grünen Star (Glaukom) werden Augenerkrankungen unterschiedlichster Ursache zusammengefasst, die mit einer pathologischen Erhöhung des Augeninnendrucks einhergehen. Diese Druckerhöhung im Auge kann zur Schädigung des Sehnervs und damit zur Erblindung führen.

Ursache

Verletzungen und Entzündungen im Innenaugen, Iritis, erbliche Faktoren, Linsenluxation, Störungen im Kammerwasserabfluss

Symptom

Rotes Auge, weite Pupille, erhöhter Augeninnendruck, Lichtscheu, Augenreiben, Tränenfluss, Rötung, Hornhautödem, Erblindung

Allgemeine Behandlungsmaßnahmen

Die Behandlung des Glaukoms gehört in die Hände eines Tierarztes! Die sichere Diagnose und die schnelle, korrekte Behandlung sind unumgänglich, um dem Patienten die Sehfähigkeit zu erhalten. Folgende homöopathische Mittel können begleitend verabreicht werden:

Therapie

Belladonna D6

Akuter Glaukomanfall, Pupillen weit, Lichtscheu, kein Tränenfluss, krampfend

- *Empfohlene Dosierung: Akut: 3-6 x täglich 1 Gabe, sonst 3 x täglich 1 Gabe*

Gelsemium D6

Glaukom, schmerzhafter Glaukomanfall, seröse Entzündungen im Innenaugen, Hornhautentzündung, Netzhautablösung

- *Empfohlene Dosierung: 3 x täglich 1 Gabe*

Phosphor D30

Glaukom, schmerzhafter Glaukomanfall, Atrophie des Sehnervs, degenerative Veränderungen der Netzhaut, Verlust des Sehvermögens, Thrombose von Netzhautgefäßen, Linsentrübung

- *Empfohlene Dosierung: 1 x täglich 1 Gabe*

Vorsicht: Grenzen der Selbstmedikation beachten!

1.2.1 Gehörgangsentzündung

1

Ohren

Beschreibung

Die Entzündung des äußeren Gehörgangs (Otitis externa) ist beim Hund ein Symptom, das sehr unterschiedliche Ursachen haben kann. Häufig spielen Stoffwechselstörungen und Organschwächen eine Rolle, wobei das Ohr als Ausleitungsorgan fungiert.

Ursachen

Stoffwechselstörungen, Parasiten, Fremdkörper, Verletzungen, allergische Erkrankungen, Infektionen, Autoimmunerkrankung, genetische Faktoren (z.B. enger Gehörgang, Hängeohren), unverträgliche Ohrreinigungsmittel, tumoröse Erkrankungen

Symptome

Kopfschiefhaltung, Kopfschütteln, Kratzen, Reiben mit den Pfoten, Juckreiz, Unruhe, Rötung, Schwellung, Schmerzhaftigkeit, vermehrte Ohrenschmalzabsonderung, Ohrenausfluss schmierig, eitrig, stinkend, Verdickungen und Wucherungen im Gehörgang

Allgemeine Behandlungsmaßnahmen

Ursache beseitigen, regelmäßige Reinigung des Gehörgangs (Öle, ölige Propolispräparate, Echinaceatinktur, Calendulatinktur)

Therapie**Hepar sulfuris D30**

Eitrig Gehörgangsentzündung, **große Schmerzhaftigkeit** und Berührungsempfindlichkeit, fördert bei eitrigen Entzündungen Resorption und Ausheilung

- *Empfohlene Dosierung: 1 x täglich 1 Gabe*

Kreosotum D30

Chronische Gehörgangsentzündung, geschwürig, stinkend, eitrig, Absonderungen scharf, ätzend, kleine Wunden bluten leicht, Juckreiz, Schmerzhaftigkeit, Verdickungen und Wucherungen im Gehörgang

- *Empfohlene Dosierung: 1 x täglich 1 Gabe*

Lycopodium D12

Chronische Gehörgangsentzündung bei **Leber- und Stoffwechselstörungen**, reguliert Leberstoffwechsel, **Fütterungsfehler**, chronische Lebererkrankung, stärkt Leber- und Nierenfunktion, häufig reizbare, missgelaunte, keinen Widerspruch dulddende, ungeduldige Tiere

- *Empfohlene Dosierung: 2 x täglich 1 Gabe*

1.2.1 Gehörgangsentzündung**Mercurius solubilis D12**

Chronische Gehörgangsentzündung; feuchte Entzündungen mit Bläschenausschlag und Pusteln, geschwürig, juckend, schmerzhaft, schlecht heilend, bluten leicht; Absonderungen ätzend, scharf, eitrig, übel riechend, gelblich-braune Krusten, Verdickungen und Wucherungen im Gehörgang

- *Empfohlene Dosierung: 2 x täglich 1 Gabe*

Pulsatilla D6

Chronische Gehörgangsentzündung, Absonderungen dick, mild, eitrig, gelb-grünlich, nicht schmerzhaft, Störungen im Hormonhaushalt der Hündin (z.B. nach hormoneller Behandlung), Pulsatilla hat eine zentrale Wirkung auf die Geschlechtshormone und reguliert den Hormonhaushalt.

- *Empfohlene Dosierung: 3 x täglich 1 Gabe*

Silicea D30

Chronische Gehörgangsentzündung, Silicea fördert die Ausheilung von eitrigen Entzündungen und chronischen Entzündungsprozessen, beschleunigt Gewebeheilung, gutes Folgemittel von Hepar sulfuris; Silicea wird in späten Stadien von Entzündungsprozessen eingesetzt (Heilphase).

- *Empfohlene Dosierung: 1 x täglich 1 Gabe*

Sulfur D30

Chronische Gehörgangsentzündung, gut gewählte Medikamente schlagen nicht an, aktiviert die Ansprechbarkeit und Regulationsfähigkeit des Organismus, nach Fütterungsfehlern und als Folge von Medikamentenverabreichung, Patient riecht übel, Stoffwechselformel, **Umstimmungsmittel und Reaktionsmittel**, Wärme verschlechtert

- *Empfohlene Dosierung: 1 x wöchentlich 1 Gabe*

1.2.2. Mittelohrentzündung

1

Ohren

Beschreibung

Die Mittelohrentzündung (Otitis media) entwickelt sich häufig aus einer chronischen Gehörgangsentzündung und stellt sich meist als eitrige Entzündung dar.

Ursachen

Infektionen, Verletzungen, Tumor

Symptome

Kopfschiefhaltung, Kopfschütteln, starke Schmerzhaftigkeit, Kratzen, Reiben mit den Pfoten, Hörstörungen, gegebenenfalls mit Fieber und gestörtem Allgemeinbefinden

Allgemeine Behandlungsmaßnahmen

Ursache beseitigen

Therapie**Hepar sulfuris D30**

Mittelohrentzündung, eitrig oder drohende Eiterung, **große Schmerzhaftigkeit** und Berührungsempfindlichkeit

- *Empfohlene Dosierung: 1-2 x täglich 1 Gabe*

Pulsatilla D6

Mittelohrentzündung, Absonderungen mild, eitrig, rahmig, gelb-grünlich

- *Empfohlene Dosierung: 3 x täglich 1 Gabe*

Vorsicht: Grenzen der Selbstmedikation beachten!

1. Sinnesorgane

1.2 Ohren

1.2.3. Schwerhörigkeit / Taubheit

Beschreibung

Die Einschränkung des Hörvermögens ist bei vielen Patienten ein Teil des Alterungsprozesses. Plötzlich auftretende Hörschäden sollten tierärztlich auf ihre Ursache hin abgeklärt werden.

Ursachen

Altersbedingte Schwerhörigkeit, Infektionen, erbliche Faktoren, Schädeltrauma, Toxine (ototoxische Medikamente), hochgradige Gehörgangsentzündung, schwere Mittelohrentzündung, Innenohrentzündung, Erkrankungen im Bereich Trommelfell und Gehörknöchelchen, Lärmschädigung, Tumor

Allgemeine Behandlungsmaßnahmen

Ursache beseitigen

Therapie

Ginkgo biloba D1

Hauptmittel

Schwerhörigkeit, verbessert Durchblutung des Innenohrs

- *Empfohlene Dosierung: 3 x täglich 1 Gabe*

Phosphor D30

Hauptmittel

Schwerhörigkeit im Alter

- *Empfohlene Dosierung: 1 x täglich 1 Gabe*

Arnica D30

Schwerhörigkeit nach Verletzung, durch Lärmschädigung

- *Empfohlene Dosierung: 1 x täglich 1 Gabe*

Kalium chloratum D12

Schwerhörigkeit nach Entzündung (Mittelohr, Eustachische Röhre)

- *Empfohlene Dosierung: 2 x täglich 1 Gabe*